

freilich Haupthilfsmittel zu dessen Verständigung. Arbeit und Kritik von Segnern wie Setzer, Dent, Wicel, Emsler berücksichtigte er.

In der genauen Wiedergabe des Grundtextes ist Luthers Bibelübersetzung ohne Frage von manchen Neuereu übertrroffen. Indessen haben doch viele übertriebene Vorstellung von Luthers Abweichungen vom Grundtext. Luther unterschied zwischen Auslegung und Übersetzung. Mit der Eigentümlichkeit der biblischen Ausdrucksweise vertraut, drang er mit genialer Divination in das richtige Verständnis ein. Hundertfältig ist das auf den ersten Anblick Besserungsbedürftige treffliche deutsche Wiedergabe. Auch bei falscher Einzelübersetzung ist doch der Sinn der Schrift getroffen. Auch bezüglich der richtigen Wiedergabe des Grundtextes bleibt die Lutherbibel ein Meisterwerk, ist daher durch eine neuere den Grundtext genauer wiedergebende Bibel nicht zu ersetzen.

Luther stand die deutsche Volksbibel vor Augen. Es galt also nicht Nachbildung der Darstellungsform, sondern deutsche Wiedergabe des Inhaltes. Je länger, je mehr kommt es ihm nicht auf wortgetreue, sondern auf deutsche und verständliche Übertragung an. Dabei wußte er die Nachbildung der Ausdrucksweise des Originals oft mit jenem Verdeutschungsstreben in bewunderungswürdiger Weise zu vereinigen.

Zum Meister der Bibelübersetzung hat ihn vor allem das gemacht, daß er selbst vor andern ein im Worte Gottes lebender, in der Anfechtung geübter und im Kampf bewährter Held des Glaubens und des Gebetes war. So nahm er das Schriftwort nicht als ein vor Zeiten geredetes, sondern als ein ewig lebendiges, insonderheit zu ihm und zu seinen Zeitgenossen geredetes Gotteswort in sein Herz auf, und aus seinem Herzen reproduzierte er es als Übersetzer. Dieser Vorzug hat zur Kehrseite, daß das Gepräge der Persönlichkeit Luthers und der Entstehungszeit der Lutherbibel in nicht geringem Maße aufgedrückt sind. Der große reformatorische Geistes- und Glaubenskampf gegen die Irrtümer und Finsternisse des Papsttums hat Einfluß auf die Übersetzung gehabt. Das dient aber im allgemeinen dazu, die ursprüngliche Kraft und Lebendigkeit des Bibelwortes wiederzugeben.

Die Lutherbibel ist Einheitsband der protestantischen Kirchen deutscher Zunge und stammverwandter Völker. Wachsend verbreitete sie sich in der reformierten Kirche. Auch die Katholiken haben Grund, Luther als Bibelübersetzer dankbar zu sein. Die gangbaren approbierten katholischen Bibelübersetzungen sind nach Luther verbessert. Die nationale Bedeutung der Lutherbibel liegt in Luthers „Deutsch“, dem protestantischen „Dialekt“, wie J. Grimm das Neuhochdeutsche nannte.

Johannes Luther, Die Sprache Luthers in der Septemberbibel, Dissertation, Halle 1887, 32 S.

Einzeluntersuchung über die Diphthongisierung, Umlaut, Vokalschwanken im Septembertestament.